

Wissenschaftliche Preisfrage 2009 „Macht Liebe sehend?“

Vorstellung der Preisträger

1. Preisträgerin: Dr. Chiara Piazzesi

Chiara Piazzesi wird 1977 in Florenz geboren. Sie studiert Philosophie an der Universität Pisa und an der Scuola Normale Superiore di Pisa. 2005 promoviert sie an der Universität Lecce mit einer Dissertation über Nietzsches Auffassung der Machtverhältnisse in Hinblick auf die Soziologie des 20. Jahrhunderts („Für eine Theorie der ästhetischen Kommunikation der Macht: von Nietzsche zur jetzigen Soziologie“, Lecce 2005). Nach längeren Forschungsaufenthalten in Paris (u.a. an der École Normale Supérieure), Lyon, Berlin (Freie Universität) und Greifswald ist sie von 2005-2007 Post-doc-Stipendiatin der Scuola Normale Superiore di Pisa und von 2007-2008 des DAAD. Zurzeit forscht und lehrt sie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald dank eines Post-doc-Stipendiums der Fritz-Thyssen-Stiftung. Ihr aktuelles Forschungsprojekt trägt den Titel: „Die Behandlung der Individualität in der Liebe: Liebe als Orientierungsform“. Schwerpunkte der Forschung von Chiara Piazzesi sind die Philosophie Nietzsches, Pascals, Wittgensteins und Kierkegaards sowie praktische Philosophie, Liebe als Form der Selbst- und Fremderfahrung, europäische Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts und die Soziologie des 20. Jahrhunderts. Chiara Piazzesi ist seit 2008 Koordinatorin der GIRN (Groupe Internationale de Recherches sur Nietzsche), Mitglied der Redaktion der *Nietzsche-Studien* und Sekretärin der Zeitschrift *Historia Philosophica. An International Journal*.



In den Themenbereich der Preisschrift fallen die Veröffentlichungen *Le terribili Conseguenze dell'amore. Declinazioni cinematografiche recenti dei paradossi dell'amore e del desiderio* [Die (schrecklichen) Folgen der Liebe. Jüngste cinematographische Deklinationen der Paradoxa der Liebe und des Verlangens], in «Segni e comprensione», XX, 2006, S. 85-97 sowie „Liebe macht blind“. *Eigengesetzlichkeit der passionierten Liebe als Orientierung in der Erfahrung*. Vortrag am XXI. Deutschen Kongress für Philosophie:

http://www.dgphil2008.de/fileadmin/download/Sektionsbeitraege/09-2_Piazzesi.pdf.

2. Preisträger: Stanislas Bigirimana MA, MBA

Stanislas Bigirimana wird 1972 in Nyabikere, Burundi, geboren. Nach der Schule wird er 1993 Mitglied der Jesuiten. Seine Ausbildung als Novize absolviert er in Ruanda und im Kongo. 1995 beginnt er, in Kinshasa Philosophie an der Faculté de Philosophie Saint Pierre Canisius zu studieren. 1996 unterbricht er das Studium für ein Jahr, um an einer Jesuitenschule in Burundi Musik, Religion und Französisch zu unterrichten. Das 1997 am



Arrupe College in Harare (Zimbabwe) wieder aufgenommene Studium schließt er 2000 mit dem Bachelor ab, den Master macht er 2002 an der Universität von Harare, wo er von 2002 bis 2004 selbst unterrichtet.

2004 verlässt er die Sozietät der Jesuiten. Er arbeitet an der Graduate School of Management der Universität Zimbabwe, an der Zimbabwe Open University und bei Alliance Française, dem Kulturzentrum der französischen Botschaft. Ein zusätzliches Master-Studium der Betriebswirtschaft an der Azaliah Universität (USA) schließt er 2004 ab. Seine philosophischen Interessen liegen in den Bereichen der Erkenntnistheorie, der Wirtschaftsethik und der afrikanischen Philosophie.

Als Stipendiat des DAAD schreibt er seit 2007 an einer Doktorarbeit über epistemologische Folgen der Informationsrevolution. Dabei geht es ihm um ein geändertes Bild vom Menschen: Dieses müsse erstens sämtliche (emotionalen, intellektuellen, ethischen und praktischen) Fähigkeiten des Menschen berücksichtigen und zweitens am Ziel des von Menschen zu erreichenden Guten ausgerichtet sein. Das Entstehen einer globalen Informationsgesellschaft als „Kenntnisgesellschaft“ könne wesentlich zu einem entsprechenden Wandel der Sicht des Menschen beitragen.

Stanislas Bigirimana ist verheiratet und hat einen Sohn.

3. Preisträger: Dr. Jannis Oberdieck

Jannis Oberdieck wird 1974 in Hamburg geboren. Nach einer Lehre als Bühnenhandwerker studiert er Philosophie und Soziologie an der Universität Bremen. Das Thema seiner Magisterarbeit im Fach Philosophie lautet „Zur Konzeption der Idee bei Gilles Deleuze in ‚Differenz und Wiederholung‘“. Von 2005-2008 promoviert er an der Universität Osnabrück im Fach Philosophie mit der Arbeit „Sorge und Begehren. Zu Heideggers Konzeption der Seinsfrage in ‚Sein und Zeit‘“, die 2009 beim Parodos-Verlag in Berlin erscheint. Jannis Oberdieck ist Mitglied der Arbeitsgruppe „Philosophie und Psychiatrie“ der Deutschen Ärztekammer Bremen und des Vereins für Philosophie und Psychoanalyse Düsseldorf e.V. sowie der Internationalen Hegel-Gesellschaft und der Gesellschaft für antike Philosophie.

